

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 19. Jänner 1962

Blatt 99

Symphoniekonzert als Dank für oberösterreichischen Christbaum
=====

19. Jänner (RK) Als Dank der Stadt Wien für den oberösterreichischen Christbaum, der in der Weihnachtszeit den Wiener Rathausplatz schmückte, werden die Wiener Symphoniker am 16. Februar in Linz ein Konzert geben. Das Konzert, das unter der Leitung von Prof. Max Schönherr steht, wird im Linzer Landestheater durchgeführt werden. Die Wiener Symphoniker bringen Werke von Johann Strauß-Vater und -Sohn. Vizebürgermeister Mandl wird Landeshauptmann Dr. Gleissner die Grüße und den Dank der Bundeshauptstadt Wien überbringen.

Auch in den Vorjahren hat sich Wien durch die Wiener Symphoniker für die Bundesländer-Weihnachtsbäume bedankt. In Klagenfurt und in Salzburg wurden solche Strauß-Konzerte durchgeführt.

- - -

Ballkalender

=====

19. Jänner (RK) In der Woche vom 22. bis 28. Jänner finden in Wien folgende größere Ballveranstaltungen statt:

Dienstag: Sofiensäle (Verband der Wiener Gastwirte).

Mittwoch: Sofiensäle (Austria-Redoute).

Donnerstag: Palais Auersperg (Ball der Alt-Schotten), Parkhotel Schönbrunn (Vereinigung der Schönbrunner Gärtner), Sofiensäle (Hochschule für Bodenkultur).

Freitag: Bayrischer Hof (Polizeibeamte Brigittenau), Grünes Tor (Freunde des Fußballklubs Rapid), Hernalser Vergnügungszentrum (Treffpunkt im H.V.Z.), Konzerthaus (Ball der Pharmazie), Stadtpark Meierei (Zimmermeister Söhne und Töchter), Messepalast (Landesinnung der Lederwarenerzeuger), Palais Auersperg (Studentenverbindung Amelungia), Palais Schwarzenberg (Union Yachtklub), Parkhotel Schönbrunn (Absolventenverein der Bundeshandelsschule "Merkur", Wien 13), Sofiensäle (Landesinnung Wien der Elektriker und Radiomechaniker).

Samstag: Albert Sever-Saal (Kränzchen des Turnvereines "Sokol XVI"), Arbeiterheim Favoriten (SPÖ-Favoriten, Sektion 24), Baumgartner Kasino (Robert Petz), Bayrischer Hof (Ball der Egerländer), Casino Zögernitz (Firma Stuag), Grünes Tor (Schuhfabrik Delka), Hernalser Vergnügungszentrum (1. Hausball bei Hans Neroth und Marion Soremba), Konzerthaus (Österreichischer Wirtschaftsbund), Messepalast (Zentralverband der Süßwarenhändler Österreichs), Palais Auersperg (Niederösterreichische Landesgesellschaft Newag), Palais Festetics (Landesinnung Wien der Glaser), Palais Schwarzenberg (Technisch-Akademische Lesehalle, 60. Technikerball), Parkhotel Schönbrunn (Österreichische Girozentrale), Schwechater Hof (Katholische Lehrerschaft), Simmeringer Hof (Wiener Bauernbund, Landesgruppe), Sofiensäle (Kränzchen des Verbandes der ländlichen Genossenschaften in Niederösterreich), Sokolsäle (Pfarre St. Anton), Weißer Engel (Landesinnung Wien der Wäscher), Wimberger (Vereinigung der Wiener Kleinkohlenhändler).

Sonntag: Wimberger (Pfarre Breitenfeld).

- - -

75. Geburtstag von Walther Wiedling
=====

19. Jänner (RK) Am 20. Jänner vollendet Kommerzialrat Walther Wiedling das 75. Lebensjahr.

In Wien als Sohn eines bekannten Verlegers geboren, der für die Entwicklung der österreichischen Jugendschriften und Kinderliteratur bedeutungsvoll war, erlernte er in der Firma seines Vaters den Buchhandel. Seine ausgedehnte Praxis im Ausland verhalf ihm zu einer gründlichen Kenntnis des Verlagsgeschäftes und der Buchproduktion. Als die Gemeinde Wien 1920 den Deutschen Verlag für Jugend und Volk gründete, wurde Wiedling dessen geschäftlicher Leiter. Er baute das Unternehmen planvoll auf und verschaffte ihm durch ein großes Programm eine Spitzenstellung durch die Herausgabe wertvoller, ausgezeichnet illustrierter Jugendbücher und pädagogischer Fachliteratur. Von den Veröffentlichungen der Stadt Wien erscheinen in dem Verlag unter anderem die Zeitschrift des Bauamtes "Der Aufbau", der Almanach der Stadt Wien "Lebendige Stadt", die "Wiener Schriften", das "Verordnungsblatt des Stadtschulrates". Walther Wiedling war Vorsitzender der Gesellschaft der Schulbücherverleger und spielte in der Korporation der österreichischen Buch- und Musikalienhändler eine führende Rolle.

- - -

Ludwig Rossa zum Gedenken
=====

19. Jänner (RK) Auf den 24. Jänner fällt der 10. Todestag des Topographen Ludwig Rossa.

Am 7. August 1888 in Klein-Riedental, Niederösterreich, geboren, trat er nach dem Militärdienst in die Wiener Sicherheitswache. Seine Verwendung im Straßendienst veranlaßte ihn zu einem eingehenden Studium der Topographie Wiens. Als dessen Frucht entstand das erste Straßenlexikon von Wien, das bis 1947 in vielen Auflagen erschien und bis heute ein ständig benützter Behelf geblieben ist. Rossa starb als pensionierter Polizeirayonsinspektor.

- - -

Die Rindviecher werden nicht weniger!

Das Ergebnis der Allgemeinen Viehzählung in Wien

19. Jänner (RK) Nun liegt das endgültige Ergebnis der vom Statistischen Amt der Stadt Wien mit Stichtag vom 3. Dezember 1961 durchgeführten Allgemeinen Viehzählung vor. Daraus ergibt sich, daß die Zahl der Pferde gegenüber 1960 von 1.481 auf 1.352 zurückgegangen ist, während sich die Zahl der Rinder von 2.962 auf 2.976 geringfügig vermehrt hat. Weiter wurden in Wien 12.918 Schweine (Vorjahr 13.018) gezählt, 137 Schafe (188), 713 Ziegen (913), 799 Gänse (1.091), 3.284 Enten (2.974) und 82.540 Hühner (90.128).

Nach Bezirken aufgeteilt, zeigt sich, daß Mariahilf der einzige Bezirk ist, in dem keine Tiere mehr gehalten werden. Die Innere Stadt rettet **allerdings nur die** Spanische Hofreitschule mit 58 Pferden vor der völligen "Tierlosigkeit". Die meisten Pferde gibt es jedoch in der Leopoldstadt, nämlich 284, während die größte Rindvieh-Stückzahl Donaustadt mit 569 verzeichnet. Favoriten ist in der Schweinehaltung mit 4.303 Stück führend, während es die meisten Hendlern wiederum im 22. Bezirk gibt, nämlich 22.403.

- - -

Glückwünsche für Prof. Eisler-Terramare

19. Jänner (RK) Zum 85. Geburtstag des emeritierten o. Universitätsprofessors Dr. Michael Eisler-Terramare, dessen Lehrtätigkeit an der medizinischen Fakultät in Wien noch in allgemeiner Erinnerung ist und der sich als Leiter des Serotherapeutischen Institutes größtes Ansehen erworben hat, haben Bürgermeister Jonas und Vizebürgermeister Mandl dem Jubilar in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschsreiben übermittelt.

- - -

Bürgermeister Jonas besichtigte die Strahlentherapie in Lainz
=====

19. Jänner (RK) Bürgermeister Jonas stattete heute vormittag der Abteilung für Strahlentherapie des Krankenhauses der Stadt Wien in Lainz einen Besuch ab, um sich vom Leiter dieser Sonderabteilung, Prim. Dr. Wasserburger, über die dort angewendeten modernsten Methoden der Bestrahlungstechnik unterrichten zu lassen. Lainz darf bekanntlich in der Strahlentherapie auf eine beachtliche und ruhmreiche Tradition hinweisen, die seinerzeit von Stadtrat Prof. Tandler begründet wurde. Dieses städtische Krankenhaus hat als eines der ersten Institute Europas vor mehr als 30 Jahren Radium in der Bestrahlungstherapie angewendet. Die fünf Gramm Radium, die damals von Prof. Tandler für Wien erworben werden konnten, waren eine gewaltige Menge. Neben der "Tandler'schen Radium-Kanone", wie das Bestrahlungsgerät in Fachkreisen heute noch genannt wird, wird jetzt in Lainz auch mit dem modernsten Kobalt 60-Gerät bestrahlt.

Die Strahlen des Kobalt 60 haben gegenüber der üblichen Radiumbehandlung viele Vorteile. Sie sind ungefähr genauso stark wie die des Radiums, sie schonen aber bei intensiverer Bestrahlung besser das gesunde Gewebe und können Knochen leichter durchdringen. Auch die Dauer der Bestrahlung kann jetzt wesentlich verkürzt werden, sodaß täglich im Durchschnitt 30 Patienten behandelt werden. Die neueste "Waffe" gegen den Krebs hat sich somit neben der alten "Radium-Kanone", die nach wie vor in Betrieb steht, bestens bewährt. Der Planer der unterirdischen Bestrahlungsanlage, Dr. Havlicek, berichtete über die außerordentlichen Strahlenschutzmaßnahmen im unterirdischen Bunker, in dem jetzt die Bestrahlungsgeräte untergebracht sind; die Umwelt des Behandlungsraumes ist durch eine fast einen Meter dicke Betonmauer abgeschirmt, die Beobachtungsfenster bestehen aus einem Spezialbleiglas.

Bürgermeister Jonas wurde bei seinem Rundgang durch die Sonderabteilung der Strahlentherapie vom Leiter des Anstaltenamtes, Obersenatsrat Dr. Weber und dem Direktor des Krankenhauses Dozent Dr. Schneiderbauer begleitet.

Baudirektor i.R. Dipl.-Ing. Gundacker gestorben
=====

19. Jänner (RK) Heute nacht ist im Sanatorium Hera der ehemalige Baudirektor von Wien, Dipl.-Ing. Gundacker, nach kurzem schweren Leiden im 75. Lebensjahr gestorben. Baudirektor Dipl.-Ing. Gundacker trat im Jahre 1913 in den Gemeindedienst ein und war vor allem in jenen Abteilungen des Bauamtes beschäftigt, die sich mit dem kommunalen Wohnungsbau befaßten. Im Mai 1945 wurde er zum Baudirektor bestellt; dieses Amt übte er bis zu seiner Pensionierung im März 1954 aus.

Bürgermeister Jonas hat anlässlich des Hinscheidens des ehemaligen Wiener Baudirektors an die Witwe ein Beileidschreiben gerichtet, in dem es unter anderem heißt: "Ihr verewigter Gatte hatte die schwierige Aufgabe, aber auch das große Glück, seiner Vaterstadt Wien nach dem zweiten Weltkrieg unschätzbare und unvergeßliche Dienste zu leisten.

Der Tod Ihres Gatten bedeutet für mich den Verlust eines persönlichen Freundes, den ich wegen seines lauterer Charakters und wegen seiner unbedingten Hingabe an seine große Aufgabe besonders schätzte."

- - -

Geburtstagswünsche für Bezirksvorsteher Figl
=====

19. Jänner (RK) Bürgermeister Jonas besuchte heute mittag den Bezirksvorsteher des 14. Bezirkes Anton Figl, der sich seit einigen Wochen in Behandlung einer Abteilung des Krankenhauses Lainz befindet, um ihm zu seinem morgigen Geburtstag zu gratulieren. Er wünschte dem Bezirksvorsteher eine baldige Genesung.

- - -